

Patricia Liedtke-Wittenborn / Anne Tübinger (Musik)  
Froschkönigin  
Märchenmusical frei nach den Brüdern Grimm  
E 695

Bestimmungen über das Aufführungsrecht  
Froschkönigin (E 695)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/ Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

-Puck- aus Shakespeares -Sommernachtstraum- stiftet auch in dem altbekannten Märchen Verwirrung mit seinen nicht ganz einwandfreien -Zaubereien-. Nach dem absehbaren, langweiligen ersten -Bussi-Bussi-- Happy-End ist Puck unzufrieden mit dem Ausgang des Märchens. Er schnippt mit den Fingern und spricht: - Schick, Schnack, Schnuck, alles zurück!-. Alle spielen nun im Schnelldurchlauf nochmal zurück und versuchen es mit einem zweiten, weniger harmonischen Ende mit gezückter Fliegenklatsche zwischen Frosch und Prinzessin, das die beiden aber auch nicht richtig

glücklich macht. Also probieren die Spieler und Spielerinnen den dritten Schluss, und nun sind sie zufrieden: Als Froschkönig und Froschkönigin sitzen Prinz und Prinzessin gemeinsam quakend auf dem Brunnenrand.

*Spieltyp:* Musikalisches Märchen

*Bühnenbild:* Keine besondere Kulisse notwendig

*Darsteller:* 15 Spieler/innen, (davon mind. 3m)

*Spieldauer:* Ca. 80 Minuten mit Musik

*Musik-Material:* Partitur: Bass, Gitarre, Klavier, Gesang

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern

#### **Personen:**

Im grünen Schloss:

König Moosbert, der Finne

Königin Franziska, genannt Heulsuse

Prinz Fridolin, ihr Sohn, der Frosch

Der Puck/Diener

Im rosa Schloss:

Königin Mimosa

Großtante Hortensie

König Rosario

Prinzessin Rosa

Prinzessin Viola (spätere Froschkönigin)

Teegesellschaftsgäste im rosa Schloss:

Herzogin Lilia Thayenthal

mit Tochter Isabella (beide in weiß)

Baronin Gloria Taxissis

mit Tochter Stella (beide in türkis)

Mademoiselle Comtesse Tulipé d'Arrancia

mit Tochter Florine (beide in lila)

#### **SZENENÜBERBLICK**

##### **BILD 1: HEULEREI AM HOCHZEITSTAG**

Königin Heulsuse und König Moosbert im grünen Schloss. Die grüne Königin beschwert sich über ihren Sohn Fridolin, den sie selbst durch Puck in einen grünen Frosch verwandeln ließ, damit er von einer Prinzessin geküsst, erlöst, zurückverwandelt wird und endlich heiratet. König Moosbert sieht das Ganze gelassener und schwört auf seine Tasse Kaffee beim "Kaffeepausi".

- Kaffeepausi-Lied

##### **BILD 2: TEEGESELLSCHAFT IM ROSA SCHLOSS**

Die rosa Königin, ihr Mann Rosario und Großtante Hortensie haben die einflussreichsten Frauen des Landes mit ihren heiratsfähigen Töchtern zum Tee eingeladen, um zu erfahren, wer mit wem und wann und wie die Ehe eingehen wird. Während die Tochter Rosa ganz wild

auf einen "Traumprinzen" ist, hält sich Tochter Viola dem Spektakel erst einmal fern, denn sie interessiert sich überhaupt nicht fürs Heiraten und braucht auch keinen Traumprinzen. Sie verpasst die Berichte der anwesenden Jungfrauen, wen sie wann kennengelernt haben. Als Viola endlich vom Ersatz-Diener Puck aus dem Schweinestall geholt wird, gibt sie das erwartete Ständchen, aber auf ihre eigene provozierende Art und verdrückt sich dann. Großtante Hortensie geniert sich in Grund und Boden und ist einem Nervenzusammenbruch nahe. König Rosario will die Stimmung retten und berichtet, was Puck ihm von dem in einen Frosch verwandelten Prinz des grünen Schlosses erzählt hat. Tee-Musik-Menuett - Tante Hortensies Lied - Violas Lied

#### BILD 3: DER FROSCH

Der Frosch trällert vergnügt in seiner Tonne herum und bastelt an seiner Wetterstation. Ihm geht's gut; seit er ein Frosch ist, kann ihn seine Mutter mit ihren ewigen Heiratsplänen nicht mehr nerven.

- Frosch-Lied, Teil 1

#### BILD 4: VIOLA UND PUCK IM WALD

Viola ist von der Gesellschaft abgehauen und mit ihrer goldenen Kugel in den Wald gelaufen. Sie liebt den Wald und ihre Lieblingsfarbe ist grün. Plötzlich steht sie dem Diener/Puck gegenüber, der ihr gefolgt ist. Zuerst erschrocken, erkennt sie dann den Diener aus dem Schloss. Der allerdings ist gefeuert worden, weil ihm die Schuld für Violas Fehlverhalten auf der Gesellschaft gegeben wird. Die beiden freunden sich an. Viola fragt den Puck nach dem Frosch aus.

- Puck-Lied

#### BILD 5: DIE KÖNIGSELTERN IN IHREN BETTEN

Zur gleichen Zeit in beiden Schlössern beklagen sich die Königin Heulsuse und die Königin Mimosa über ihre missratenen Kinder, die einfach nicht heiraten wollen. Die Könige beruhigen ihre aufgebrachten Frauen, dass sich das alles noch legen werde.

- Klagelied der Königinnen

#### BILD 6: FROSCH IM KUGELHAGEL

Das fröhliche Treiben des Frosches findet ein jähes Ende, als die vier Prinzessinnen ihn "groupiemäßig" bestürmen und eine nach der anderen versucht, die goldene Kugel in den Brunnen zu schmeißen, um von ihm geküsst zu werden. Der Frosch lässt alle abblitzen. Von der Dritten wird er selbst durch die Kugel k.o. geschlagen. Die Vierte fällt gar kopfüber in den Brunnen, als sie nachschauen

will, ob der Frosch noch lebt. Puck und Viola haben das Ganze unbemerkt beobachtet.

#### BILD 7: VIOLA UND DER FROSCH

Die Prinzessinnen sind weg, der verletzte Frosch wird von Viola getröstet und versorgt. Viola und der Frosch lernen sich kennen, wobei er Viola im Glauben lässt, er sei ein gewöhnlicher Frosch, und sie auch so tut, als sei sie keine Prinzessin, da beide voneinander erfahren, dass er keine Prinzessinnen und sie keine Prinzen mag. Beide finden sich gegenseitig "süß" und verabreden sich locker für den nächsten Tag.

- Frosch-Lied, Teil 2

#### BILD 8/1: HEULSUSE AUF BEOBACHTUNGSPOSTEN

Königin Heulsuse hat alles mit angesehen aus dem Fenster des grünen Schlosses und ist ganz aufgeregt, da ihr Sohn wieder einmal Damenbesuch hatte und ihn nicht verscheucht hat. Auf den ersehnten Kuss hat sie aber auch diesmal vergeblich gewartet. Vom Puck, der sich wieder einschaltet, erfährt sie, dass es sich um eine Tochter des rosa Schlosses handelt und beschließt, die Königin Mimosa über die wahrscheinlich bevorstehende Heirat zu informieren. Sie schickt Puck als Boten ins benachbarte rosa Schloss.

#### BILD 9/1: AUFRUHR IM ROSA SCHLOSS

Im rosa Schloss sind gerade die Prinzessinnen versammelt und spielen "Prinzenangeln", als der Bote eintrifft. Da die Königseltern nicht anwesend sind, reißt Rosa den Brief aus der Hand des Boten und liest ihn vor den Prinzessinnen vor. Die jungen Damen regen sich fürchterlich auf, dass der Frosch Interesse an Viola zu haben scheint. Rosa will der Schwester den Plan irgendwie vermasseln, da sie ihr den Prinzen nicht gönnt. Schließlich fällt ihr ein, dass es doch gut sei, wenn die Schwester einen abkriegt, da sie ja sowieso zuerst verheiratet sein müsse, bevor Rosa heiraten darf - als Jüngere der beiden Mädchen.

- Neid-Lied der anderen Prinzessinnen

#### BILD 10/1 WAHRHEIT UND HAPPY-END?

Viola im Selbstgespräch, allein an der Tonne, gesteht, dass sie verknallt sei, aber in der Zwickmühle säße, da sie den Frosch angelogen habe. Sie hat Angst, dass, wenn er die Wahrheit erführe, er sie nicht mehr möge. Genauso ergeht es dem Frosch, der Viola hinter der Tonne belauscht.

Als sie sich sehen, gestehen sich beide, dass sie sich angeschwindelt haben. Viola fragt den Frosch, warum

er Prinzessinnen nicht mag. Der Frosch erklärt, dass die Prinzessinnen, die er bis jetzt kennengelernt habe, ihn nur aus Habgier, nicht aus ganzen Herzen hätten haben wollen, und dass das dann mit der Zurückverwandlung und der Heirat sowieso nicht klappen würde. Im Gegenzug will der Frosch wissen, warum Viola Prinzen nicht mag, und sie gesteht, dass es nicht um Prinzen an sich ginge, sondern darum, dass die Prinzen das alles doch auch nur wollten, weil ihre Mütter so dahinter her seien wie beim Frosch auch, und dass sie eigentlich nur einen wolle, der sie so sein ließe, wie sie ist und nicht dauernd an ihr herumernstehe. Und vor allem gehe ihr dieses Bussi-Bussi total auf den Wecker. Sie singen das Bussi-Lied. Bevor sich beide aus Versehen noch küssen, schreitet der Puck ein (Freeze), weil ihm dieses Friede-Freude-Eierkuchen-Ende nicht passt. Er beschließt, das Ende noch mal zu erfinden und die letzten drei Szenen laufen rückwärts ab.

- Bussi-Lied - Hochzeitsmarsch aus dem "Sommernachtstraum" - Rückwärtsmusik

#### BILD 11 (8/2): MOOSBERT SCHREITET EIN

Wiederholung ab Bild 8, gleicher Szenenbeginn, ab "Frag doch den Puck, der ist doch so schlau" bis zum Briefdiktieren. Dann: Moosbert unterbindet diesmal das Briefeschreiben bzw. Wegbringen. Er beschließt, selber einen Brief zu schreiben und zwar an Viola persönlich, um sie über alles aufzuklären, und mit Fridolin zu reden.

#### BILD 12 (9/2): STREIT ZWISCHEN VIOLA UND DEM FROSCH

Viola erhält Moosberts Brief und ist total sauer auf den Frosch, weil er sie angelogen hat. Sie rast zum Brunnen, Frosch und Viola fetzen sich, sind beide sauer, schreien sich im Streit-Rap an.

- Streit-Rap - Rückwärtsmusik

#### BILD 13 (8/3): JEDEM DAS SEINE

Wieder im Bild 8, ab "Frag doch den Puck, der ist doch so schlau!" Diesmal macht Puck nicht mit. Ihm ist alles mittlerweile auch zu doof, er will dieses ganze Einschreiten der Erwachsenen nicht mehr und weigert sich, den Brief weiter zu schreiben. Moosbert und Puck sind der Meinung, dass jeder der jungen Leute sich selbst aussuchen sollen dürfe, ob, wann und mit wem er zusammen sein wolle. Moosbert fordert Puck auf, mit Fridolin über alles zu reden. Er selbst setzt auf Tante Hortensie, die er von früher kennt, die Prinzessin Viola bei ihrer Entscheidung zur Seite stehen soll ...

#### BILD 14 (9/3): TANTE HORTENSIE EINMAL ANDERS

Hortensie und Viola im vertrauten Gespräch im rosa Schloss. Sie ermutigt Viola, zu ihren Gefühlen zu stehen und sich nicht von den Eltern oder andern drängen zu lassen.

Verrät Viola auch, dass Fridolin wirklich ein Prinz ist.

Ermutigt durch die Tante läuft Viola zum Frosch.

#### BILD 15 (10/3): UNGEWÖHNLICHES ENDE AM SEEROSENTEICH

Frosch und Puck sind im Gespräch, Puck ermuntert seinerseits den Frosch, zu seinen Gefühlen zu stehen und verrät ihm auch, dass Viola eine Prinzessin ist. Er flüstert ihm einen Trick ins Ohr, wie alles doch noch zu einem guten Ende kommen könne. Als Viola erscheint, verzieht sich Puck, lässt die Verliebten allein. Frosch und Viola erklären sich ihrer Liebe, die Hofgesellschaft schaut von Weitem erstaunt zu. Dann kommen sie zum Ort des Geschehens, angelockt durch einen Riesenkrach. Viola verwandelt sich in eine Fröschin. Dann, als Frosch und Fröschin (Froschkönigin), singen beide ihr See-Menü-Liebeslied. Er überreicht ihr den Königinnenkranz. Die Hofgesellschaft hält sich diesmal raus und zieht sich still zurück. Ein leises Ende.  
- Verwandlungslied - Verwandlungsmusik - Finale: See-Menü

### 1. Bild

#### Heulerei am Hochzeitstag

*(Grüner Schlosssaal. König Moosbert und seine Frau Franziska, genannt "Heulsuse", beide grün gekleidet, sitzen nebeneinander auf ihren Thronen. Er ist versunken in einen dicken Band "Shakespeares gesammelte Werke", sie heult in ihr grünes Kleid. Dabei guckt sie immer wieder, ob er es auch bemerkt ... tut er aber nicht, bzw. er tut so, als bemerke er es nicht und lässt sich in seiner Lektüre nicht stören. Bei ihren Seitenblicken hört Franziska immer wieder auf zu heulen, so dass man merkt, wie künstlich das Ganze ist. Sie rutscht mitsamt dem Thron näher, Lehne an Lehne, dann im Thron von rechts nach links, heult immer lauter, wringt ihr bereits nasses grünes Kleid immer wieder aus, heult ihm schließlich direkt ins Ohr. Da wird es Moosbert zu dumm, er klatscht genervt das Buch auf seinen Schoß)*

#### MOOSBERT:

*(ungehalten)*

Jetzt hör' doch endlich auf zu heulen, Suse!

*(Sie bricht daraufhin noch mehr in Heulen aus wie eine*

*Sirene, diesmal echt. Moosbert schmeißt das Buch auf die Erde. Fährt aus dem Stuhl hoch. Fasst sich wieder)*

**MOOSBERT:**

Okay, ... was ist los?

**HEULSUSE:**

Nichts!

*(Moosbert verdreht die Augen)*

Und nenn' mich nicht immer Suse, ich heiße Franziska, das solltest du nach fünfundzwanzig Ehejahren doch wissen.

*(Sie heult wieder auf)*

**MOOSBERT:**

Also schön, Franziska. Was ... ist ... los ... ?

**HEULSUSE:**

Es ist wegen Fridolin. Unserem Sohn.

**MOOSBERT:**

Ja?

**HEULSUSE:**

Er ist doch jetzt ein Frosch!

**MOOSBERT:**

Ja, das ist mir bekannt. Und auch, dass es deine Idee war, ihn in einen Frosch verwandeln zu lassen. Was hast du dir eigentlich dabei gedacht?

*(sofort hört sie auf zu Heulen, erzählt eifrig-stolz von ihrem eigentlichen Plan)*

**HEULSUSE:**

Du weißt doch auch, dass der Bub nicht heiraten wollte ...

**MOOSBERT:**

Das hat er von mir, das wollte ich auch nicht. Und ... was hab ich ...

*(Er macht enttäuschte Geste zur Frau, sie will daraufhin wieder losheulen, er verhindert es sogleich)*

**MOOSBERT:**

Nein, bitte, nicht schon wieder ...

Und ... da du es ja selber wolltest, dass Fridolin ein Frosch wird, weiß ich partout nicht, wo dann jetzt das Problem ist ...

**HEULSUSE:**

*(wieder eifrig)*

Ich hatte mir so gedacht, dass, wenn er erst ein Frosch ist, jede Menge Prinzessinnen kommen, um ihn zu erlösen, dann würde er zurückverwandelt und müsste diejenige heiraten, die ihn geküsst hat.

**MOOSBERT:**

Und?

**HEULSUSE:**

*(wieder heulend)*

Es hat nicht geklappt!

**MOOSBERT:**

Wieso, ... er ist doch jetzt ein Frosch ... und Prinzessinnen tauchen anscheinend auch immer wieder auf ...!?

**HEULSUSE:**

Ja, aber er will nicht mit ihnen reden, geschweige denn küssen!

*(heulend)*

So wird er nie heiraten!

*(Moosbert verdreht erst die Augen, besinnt sich, nimmt sie an den Händen)*

**MOOSBERT:**

Heulsu... ähh, Franziska ... du solltest das alles gelassener sehen. Es ist doch im Grunde gar nicht schlimm, dass Fridolin vorübergehend ein Frosch ist, da kann er wenigstens keine Mätzchen machen. Wir haben genug mit seinen Brüdern Franz, Fritz, Frank, Freddy, Frederick, Frido und Frodo zu tun.

**HEULSUSE:**

Und Friedrich!

**MOOSBERT:**

Wie ... was ... jaaaaaa ... und Friedrich! Auf jeden Fall ist es mir persönlich sogar ganz recht, wenn er einfach mal nur in der Ecke rumsitzt und ein bisschen vor sich hin quakt, mehr nicht, einfach so vor sich hin quakt.

Beneidenswert.

**HEULSUSE:**

*(entrüstet über Moosberts Desinteresse)*

Ja ... aber ... ja aber ... aber ... wenn das die Runde macht, stell dir vor, wir ... als Eltern von einem ... einem ... Frosch!

*(angeekelt)*

Frosch ... ihhhhhh!!

**MOOSBERT:**

*(zum Publikum)*

Jetzt heult sie bestimmt gleich wieder!

*(zu ihr)*

Sag mal, was mich viel mehr interessiert:

Wer hat ihn eigentlich verwandelt?

*(Heulsuse gleich wieder eifrig, stolz, aber dann auch etwas verlegen, schuldbewusst)*

**HEULSUSE:**

Ähh, tja ... ich hab' den Puck engagiert.

**MOOSBERT:**

Den Puck? Woher kennst du denn den Puck?

**HEULSUSE:**

Ich hab' in deinem Buch geschmökert, ... neulich, als du in den Pfifferlingen warst.

*(stolz)*

Ja, der Puck aus dem Sommernachtstraum! Der hatte gerade nichts zu tun ...

**MOOSBERT:**

*(scheinbar schimpfend)*

Sososo ...

*(versöhnlich)*

Weißt du eigentlich, welcher Tag heute ist? ... Schatzi?

**HEULSUSE:**

Der 13. Juni 2008.

*(jeweils das aktuelle Datum einsetzen)*

**MOOSBERT:**

Und ... was ist da?

**HEULSUSE:**

Ääh, ähhh, ... ach Moosbert, entschuldige, ... heute sind es genau ...

**MOOSBERT:**

... fünfundzwanzig Jahre, dass wir verheiratet sind ...

*(tätschelt sie)*

Und nu' vergiss Fridolin mal einen Moment und trink erst einmal ein Tässchen Kaffee mit mir. Wir in Finnland wissen genau: Im richtigen Moment ein Kaffeepausi, und die Welt sieht gleich wieder besser aus!

*(Heulsuse sichtlich gerührt, als er hinterm Thron ein grünes Tablett mit Kaffeetassen hervorholt. Dabei Musikanfang Kaffeepausi. Er singt)*

**MUSIK: KAFFEEPAUSI-LIED**

Wenn du nicht weiter weißt, mach erst mal Kaffeepausi. Egal ob du grad unterwegs oder Zuhause.

Raucht dir der Kopf, siehst du nicht klar, dann hilft den meisten wunderbar:

Ein kleines Tässchen. Und schon geht's dir wieder gut.

Ein kleines Tässchen. Und schon geht's dir wieder gut.

Was du in letzter Zeit auch tust, es fehlt der Segen.

Du schlägst was vor, und es sind alle gleich dagegen.

Ein Berg liegt vor dir, riesengroß, wo fängst du an, was machst du bloß?

Am besten du holst erst mal Luft! Wie gut das tut!

Am besten du holst erst mal Luft! Wie gut das tut!

So 'ne Kaffeepausi, die wirkt manchmal Wunder.

Die befreit den Kopf von seinem ganzen Plunder.

Das macht nämlich das Aroma,

Ja, das sagte schon die Oma,

die von gegenüber, weißt du, die Frau Schmitt!

So ein Kaffeepausi macht dich wieder fit!

So ein Kaffeepausi macht dich wieder fit!

Ob Espresso oder Tee,

Milchkaffee mit weißem Schnee.

Heißer Kakao tut es auch,

Hauptsach' warm ist es im Bauch!

Wenn du nicht weiter weißt, mach erst mal Kaffeepausi.

Egal ob du grad unterwegs oder Zuhause.

Raucht dir der Kopf, siehst du nicht klar,

dann hilft den meisten wunderbar:

Ein kleines Tässchen. Und schon geht's dir wieder gut.

Ein kleines Tässchen. Und schon geht's dir wieder gut.

*(Übergang in TEEMUSIK)*

## 2. Bild

### Teegesellschaft im rosa Schloss

#### MUSIK: TEE-MUSIK-MENUETT

(Rosa Schloss, prinzeßinnenmäßig-rosa-kitschig gerüsch, Säulen. Sessel für Tante Hortensie. Bekleidung rosa/weinrot. Mimosa und Hortensie haben große Blumenhüte auf, Rosa ein rosa Schoßhündchen (Taylor-Tinkerbell) dabei, das sie immer wieder penetrant mechanisch streichelt, während sie ungeduldig von einem Fenster zum anderen rennt. König Rosario, Großtante Hortensie, Königin Mimosa und der Diener (Puck) wuseln durcheinander in Vorbereitung der erwarteten Tee-Gesellschaft, bei der es eigentlich nur darum geht, die heiratsfähigen Töchter der Gesellschaft vorzuführen und über ihre Chancen bei den "guten Partien" des Landes zu reden. Während der Diener mit Schreibblock alles mögliche notiert, zupft Mimosa die Blumendeko zurecht. Hortensie mit Hörrohr und/oder Monokel/Brille thront auf ihrem Platz. Teemusik hört auf. Mimosa gibt die Anweisung)

#### MIMOSA:

Die Tante muss hierher!

*(Die Tante wird samt Stuhl umher manövriert und rückwärts wieder abgesetzt. Mimosa ungehalten)*

Anders herum.

*(Die Tante wird gedreht)*

*(König Rosario, der keine Lust auf das Ganze hat, sucht krampfhaft einen Grund, sich zu verdrücken und ruft in Hortensies Hörrohr)*

**ROSARIO:**

Tantchen, hast du auch genügend Riechsalz dabei? Du weißt, solche Anlässe regen dich immer sehr auf. Soll ich dir noch etwas besorgen?

*(bevor Hortensie antworten kann, fällt im Mimosa streng ins Wort)*

**MIMOSA:**

Rosario, du bleibst hier. Die ersten Gäste werden gleich hier sein. Unser neuer Diener kann sich darum kümmern, wenn etwas fehlt! Ich habe ihn extra für heute eingestellt. Er soll alles, was wichtig ist, notieren.

*(auf den Dienerweisend)*

Hier ist er ... Wie heißen Sie übrigens?

**DIENER/PUCK:**

Ich äh ... also äh ... also ... Schnick Schnack, Schnuck!

*(schreibt auf den Block)*

Riechsalz!

*(Tante Hortensie mustert ihn durchs Monokel/Hörrohr)*

**HORTENSIE:**

Ein außergewöhnlicher Name, Herr Hickhuck. Hoffen wir, dass Ihre Dienste auch so außergewöhnlich sein werden. Rie...iech...salz!

*(Diener verbeugt sich höflich, sehr tief, in Richtung Großtante. Es läutet. Rosa klatscht in die Hände)*

**ROSA:**

*(aufgeregt tussihft)*

Sie kommen. Und Viola ist wie immer noch nicht da!

**MIMOSA:**

Nun öffnen Sie schon, Herr Schnickelschnack. Und dann schaffen Sie mir schleunigst meine Tochter Viola herbei. Schließlich sollen die Damen der Gesellschaft beide Töchter bewundern.

*(Diener vorbei an Rosario. Der flüstert ihm zu)*

**ROSARIO:**

Hören Sie, Herr Schreckschrack, wenn Ihnen irgendetwas einfällt, wie ich mich hier verdrücken kann ... ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar ...

*(Diener öffnet. In der Tür steht Herzogin Lilia Thayenthal mit Tochter Isabella - ganz in weiß)*

**PUCK:**

Wen darf ich melden?

**HERZOGIN:**

Herzogin Lilia Thayenthal mit Tochter Isabella, natürlich.

*(Puck notiert sich die Namen samt Zusatz und meldet drinnen die ersten Gäste den erwartungsvollen Gastgebern)*

**PUCK:**

Herzogin Lilia Thayenthal mit Tochter Isabella, natürlich.

*(Sie treten ein und werden von Rosa mit lautem Hallo begrüßt, zumindest die Tochter, und mit aufgesetzt höflicher Distanz von den Erwachsenen. Die Herzogin ermahnt die Tochter, zunächst die Erwachsenen zu begrüßen, was diese auch artig tut, dann stürmt sie auf Rosa zu. Es läutet wieder. Gleiches Procedere, Puck kündigt diesmal die Baronin Gloria Taxissis mit Tochter Stella an - in türkis)*

**PUCK:**

Wen darf ich melden?

**BARONIN:**

Baronin Gloria Taxissis mit Tochter Stella, selbstverständlich!

**PUCK:**

Herzogin Gloria Taxissis mit Tochter Stella, selbstverständlich.

**BARONIN:**

Baronin, sagte ich, Baronin!

*(Gleiche Begrüßung, es läutet ein drittes Mal. In der Tür stehen Mademoiselle Comtesse Tulipé d'Arrancia mit Tochter Florine - in lila)*

**PUCK:**

Wen darf ich melden?

**COMTESSE:**

*(mit französischem Akzent)*

Comtesse Tulipé d'Arrancia mit Tochter Florine, wie Sie sehen!

**PUCK:**

Comtesse ... Tulipé ... Oranschi...a ... mit Tochter Florine ...wie Sie sehen!

*(Die Prinzessinnen küssen sich links und rechts überschwänglich auf die Wange, verziehen sich dann etwas abseits der Frauen. Rosa präsentiert ihren Schoßhund Taylor-Tinkerbell. Die Comtesse geht mit messerscharfem Blick auf den Puck zu, vorbei an den aufgereihten Gästen, Stille tritt ein. Die Comtesse schnappt den Puck beim Kragen)*

**COMTESSE:**

D'Arranchia ... mein Guter ... d'Arrancia. Das ist

französisch ... meine Eltern stammen aus dem Elsass ...  
*(Sie lässt mit einem Ruck den Puck los, blickt um sich und sieht bei der Baronin ein auffallendes Hutmodell)*  
Oh, sehr schönes Modell, wo haben Sie den denn her?

**BARONIN:**

*(schnippisch)*

Von Yve la Fontanelle, das ist ebenfalls französisch ...  
*(dreht sich abrupt weg)*

**COMTESSE:**

Ohhhhh!

*(Die Herzogin will die Situation entschärfen, macht auf gute Laune. Zu Hortensie)*

**HERZOGIN:**

Ja, es ist doch immer wieder schön, wenn alle beisammen sind. Sie müssen sehr stolz sein auf Ihre Familie, Eure Durchlaucht Hortensie. Ich freue mich auch schon auf das Vorsingen von Viola. Wo ist sie eigentlich?

**HORTENSIE:**

Waaaassss??

**MIMOSA:**

*(schreit ins Hörrohr)*

Sie sagt, du musst sehr stolz sein auf deine Familie und fragt, wo Viola ist!

**HORTENSIE:**

Schrei doch nicht so!

**MIMOSA:**

*(zur Herzogin)*

Sie ... äh ... sie macht sich noch besonders hübsch zurecht für ihren Auftritt. Ich glaube, sie will heute ...

**ROSARIO:**

*(ergreift die Gelegenheit zum Abhauen)*

Ich werde mal nach ihr schauen ... Ich eile ...

*(und ab, Puck hinterher)*

**MIMOSA:**

*(ärgerlich)*

Rosari...o...

*(merkt, dass sie ihn nicht aufhalten kann und lächelt zu den Damen, Tonfall wechselnd, erklärend)*

Er hängt einfach sehr an seiner Tochter, kaum ist sie mal fünf Minuten nicht da, dann macht er sich Sorgen ...

*(Die Damen nicken lächelnd, verständnisvoll)*

**HERZOGIN:**

Man kann gar nicht gut genug aufpassen auf diese jungen Pflänzchen, bis sie endlich unter der Haube sind ... Apropos, wissen Sie, was meiner Isabella passiert ist?

Also, sie ... ist vorgestern ... aber ...  
*(rufend)*

... Isabella, komm doch mal her ...

**ISABELLA:**

Ja, Mama!

**HERZOGIN:**

Isabella, erzähl doch mal, was dir vorgestern passiert ist ...

*(Isabella bringt sich in Position, räuspert sich)*

**ISABELLA:**

Also ... Vorgestern, als ich aus dem Ballettunterricht kam und mein Kutscher Verspätung hatte, da stand ich ganz allein und unbeschützt an der Haltestelle.

**ALLE:**

Allein? Ungeschützt? Du liebe Güte!

*(usw.)*

**ISABELLA:**

Ja! Und da kam ein junger Mann daher auf einem schwarzen Schimmel, und ... und ...

*(grinsend)*

und der sah gar nicht verwegen oder so aus, sondern ganz vertrauensvoll, also der Mann, nicht der Schimmel, und da bin ich zurückgetreten, weil ich ja Angst vor Pferden habe ... und da hat er ...

*(verklärt)*

also ... da hat er gesagt "Fürchte dich nicht, schönes Kind, mein Pferd tut nichts". Und dann ...

**ALLE:**

Und dann?

**ISABELLA:**

Ist er abgestiegen, hat meine Hand genommen und an die Schnauze des Pferdes geführt und gesagt ... und hat gesagt ...

**ALLE:**

Ja?

**ISABELLA:**

"Schau, es ist ganz zahm!"... Ich hab' natürlich meine Hand gleich wieder weggezogen, wie es sich gehört, aber dann ...

*(grinst wieder)*

ist zufällig mein Taschentuch runtergefallen, also das mit unserem Wappen drauf, und das hat er natürlich gesehen ... und ... ich glaube, jetzt sind wir so gut wie fest befreundet.

**HERZOGIN:**

Genau! Ich rechne damit, dass er in den nächsten Tagen

bei uns vorstellig wird und dann werden wir alles Weitere sehen. Mein Mann und ich legen unserer Tochter keine Steine in den Weg, wenn es sich um eine gute Partie handelt.

**ROSA:**

Hast du Glück! Wie sah er denn aus?

**ISABELLA:**

*(schwärmerisch)*

Er hatte ein Grübchen am Kinn und goldblonde Locken, azurblaue Augen und ich glaube, Stiefel von Lafröste und das Rasierwasser von Schill Sander:

Pjur!

*(Begeisterung: "Hast du Glück", wie sah er denn aus ... usw, bei den Mädels,*

Anerkennung bei den Alten. Dann macht Baronin Taxissis hüstelnd auf sich aufmerksam)

**BARONIN:**

*(rufend)*

Stella!

**STELLA:**

Ja, Mama!?

**BARONIN:**

Stella Schatz, komm doch mal her! ... Wie war das gestern Abend in der Oper?

*(Zwinker Zwinker)*

**STELLA:**

Ach Mama ...

**BARONIN:**

Doch doch doch, Kind, du musst dich nicht genieren ... Wir wollen uns doch alle mit dir freuen ... komm schon ...

**STELLA:**

Na gut ... Also: Ich wollte in der Pause auf die Toilette, aber da war so eine lange Schlange vor den Klos ...

**BARONIN:**

Stella!

**STELLA:**

Also vor den Erfrischungsräumen der Damen und da dachte ich mir ... weil die Pause schon fast um war, da dachte ich mir ... wenn es vor den Erfrischungsräumen der Herren keine Schlange gibt, dann könnte ich da ja vielleicht schnell ...

**ALLE:**

Oh Gott!

**HORTENSIE:**

Hihi!

**BARONIN:**

Zum Wesentlichen, Stella, mach's kurz: Du bist in der Tür mit wem zusammengestoßen?

**STELLA:**

Ich glaube, es war ein Prinz, denn er trug einen hellblauen Samtumhang, mehrere brillantartige Ringe über schneeweißen Handschuhen, hatte mahagonifarbene Haare und ich vermute, dass er ozeanblaue Augen hatte ...

**ROSA:**

Wieso "vermute"?

**STELLA:**

Er trug eine Sonnenbrille zum Schutz seiner empfindlichen Augen ...

**ROSA:**

Im Theater? Auf dem Klo? ... Phhh ... Wer's glaubt!

**BARONIN:**

Auf jeden Fall ... Ich glaube, meine Damen, man kann sie so gut als wie verlobt betrachten ... nicht wahr, Stella? *(Tuscheln unter den Mädchen, Ohs unter den Müttern)*

**STELLA:**

Ja, denn beim Zusammenprall ist mein Opernglas heruntergefallen und zerbrochen, und als wir uns beide bückten, um es aufzuheben, nahm er die Scherben aus meine Hand und sagte:

"Das macht nichts, ich habe eine Sammlung der teuersten und kostbarsten Operngläser in meinem Schloss und wenn du ...

*(stolz)*

und wenn du willst, dann werde ich dir die Sammlung zeigen ..."

*(Wieder allgemeine Begeisterung bei den Zuhörenden, nur Rosa wird immer "verschnupfter", da sie keine Geschichte vorzuweisen hat und immer neidischer wird)*

**ROSA:**

*(nörgelt unzufrieden)*

Mama, wieso ist es so, dass erst die ältere Schwester verheiratet sein muss, bevor die Jüngere sich verloben darf? Wenn ich darauf warte, bis Viola verheiratet ist, werde ich noch eine alte Jungfer!

*(heult)*

*(Alle gucken Mimosa fragend und Rosa mitleidig an)*

**COMTESSE:**

Ach, hat Ihre Viola noch keinen cavalier?

*(franz."kavalje" ausgesprochen)*

**MIMOSA:**

*(schwindelt)*

Doch, doch, genug. Aber man muss auch sehr gut wählen, nicht wahr?

**COMTESSE:**

Das ist wahr. Aber meine Florine hat sich bereits entschieden. Nicht wahr, ma chère? Florine, du kannst es ihnen jetzt durchaus mitteilen.

*(Hortensie spitzt ihr Hörrohr, die anderen die Ohren)*

**FLORINE:**

Als ich heute Morgen im Garten unseres Gutes spazieren ging, um noch ein paar Lavendelsträußchen für Mamas Duftsäckchen zu pflücken, da ...

**COMTESSE:**

Das Wesentliche, Florine, schneller ...

**FLORINE:**

Va bien: Ich dachte, es wäre der Gärtner, aber es war ein verkleideter Prinz, der nur so tat, als wäre er Gärtner, um in meiner Nähe zu sein, weil er sich wahrscheinlich schon seit Wochen nach mir verzehrt ... Er hat ebenholzfarbenes Haar, ebensolche Augen und, wenn er nicht verkleidet ist, trägt er wahrscheinlich Gewänder von Trior und Moto-Guzzi und ist bereits im Besitz eines Schlosses an der Loire und eines Lustschlosses auf Elba.

**HORTENSIE:**

Jesses Maria und Josef!

**FLORINE:**

Also: Ich habe nicht lange gefackelt und bei allem zugesagt und nun sind wir so gut wie verheiratet.  
*(Alle sind baff. Rosa fängt an zu heulen)*

**ROSA:**

Wo ist Viola. Ich will sofort auch ...

*(Viola wird von Rosario und Puck hereingezogen. Sie trägt ein unschickes, grünes Kleid, ist widerstrebend, hat nicht die geringste Lust, verheiratet zu werden und bei dem Getratsche und "Verschachere" mitzumachen. Reißt sich los)*

**MIMOSA:**

Viola, mein Schatz, wo warst du denn?

**ROSARIO:**

Ich habe sie im .... Also ... im ... sie war im ...

**VIOLA:**

*(trotzig, provozierend)*

Im Schweinestall war ich!

*(Empörung bei den Großen, Ihh-Rufe bei den Mädels. Sie deuten an, dass Viola stinkt. Tante Hortensie ist kurz vor*

*dem Zusammenbruch. Viola aber hält sich die Ohren zu)*

**MUSIK: SAPPERLOTT UND ZUGENÄHT / TANTE**

**HORTENSIES LIED**

HORTENSIE:

Sapperlott und zugenäht, was sind das für Manieren, in so einer Familie muss man sich ja genießen.

Oh nein, wenn das die Leute hör'n, wie peinlich wäre das!

Mir wird ganz plötzlich schwummerig, ich bin bestimmt ganz blass!

Ahhhhhhhhhhh!

*(Hortensie fällt der Länge nach auf den Boden. Alle eilen hin, holen Riechsalz,*

*Hektik um die Tante)*

**ALLE:**

Mein Gott, ihr bleibt die Spucke weg, das Atmen fällt ihr schwer.

Das Riechsalz her, das Wasserglas, sonst lebt sie bald nicht mehr.

Die arme Frau, das ist zuviel, los, schickt nach dem Doktor.

Ihr schwaches Herz verträgt das nicht, noch weniger ihr Ohr.

*(Die Tante kommt wieder zu sich, man hilft ihr auf. Mimosa versucht, die Situation wieder zu retten)*

**MIMOSA:**

Dass auch immer wieder alle auf Viola Späße hereinfallen. Hahahaha! Im Schweinestall!

*(zu Rosario)*

Haben wir überhaupt einen Schweinestall?

*(Rosario beginnt zu lachen. Puck auch. Langsam lachen alle mit. Aber nicht ganz überzeugt)*

**MIMOSA:**

Schweinestall, haha ... Rosario, du hast doch sicher mit Viola vorhin das Lied geübt, das sie uns vortragen wird?

**ROSARIO:**

Das Lied?

*(fragender Blick zu Viola, nimmt ihr kurz die Hände von den Ohren)*

Viola, kannst du etwas vorsingen?

**VIOLA:**

Ja sicher!

*(hält sich die Ohren wieder zu)*

**ROSARIO:**

Ja sicher.

*(da Viola sich aber nicht regt, um zu singen)*

... Ähh, stell dir vor, meine Liebe; was ich vorhin draußen aufgeschnappt habe, ...

*(lauter)*

Das wird sicher auch die anwesenden Damen interessieren:

*(gewichtig)*

Im grünen Schloss ist einer der Königssöhne in einen grünen Frosch verwandelt worden ...

*(Diener-Puck will mitschreiben, wird dann verlegen, guckt unschuldig)*

**PUCK:**

Äähääää ...

*(pfeif)*

**HORTENSIE:**

Ein verwandelter Sohn? Das ist an sich nicht Außergewöhnliches ... das hat es schon hundertmal gegeben, solange ich lebe ... durchaus üblich, um sie zu ihrem Glück zu zwingen ...

**PUCK:**

Aber in diesem Fall ist wohl das Besondere, dass der Frosch nicht daran denkt, sich wieder zurückverwandeln zu lassen ... er ist gegen die allerschönsten Prinzessinnen immun ...

**ROSARIO:**

Tja, derjenige, der ihn verwandelt hat, scheint nichts von seinem Geschäft zu verstehen.

*(Diener-Puck guckt verlegen/betreten weg, pfeift wieder)*

**MIMOSA:**

Es ist einfach noch nicht die Richtige vorbeigekommen, das wird es sein. Aber was scheren uns die Probleme anderer Leute, wo wir doch mit unseren Kindern so viel Glück haben. Auf Viola, das Lied:

*(Rosario nimmt Viola die Hände runter. Sie hat die Ausführungen über den Frosch nicht mitbekommen)*

**ROSARIO:**

*(flehend)*

Viola. Das Lied. Bitttteee!

**VIOLA:**

Okay, wenn ihr wollt! Aber ich hab mir was Neues ausgedacht.

*(Viola aufmüpfig in Position. Die anderen nichts ahnend zufrieden bzw. erleichtert, erwartungsvoll)*

**MUSIK: VIOLAS LIED**

Prinzessin-Sein ist öde,  
das Leben viel zu lahm.

Die rosa Spitzen, Rüschen,

der ganze Schnörkelkram.

Ich will doch mehr erleben

als Bravsein, Gutaussein.

Ich möchte immer raus und  
mit Freunden toben geh'n.

Wie gut ham' es die Jungen, dürfen mutig sein und  
wacker,

wenn das so weiter geht, mach' ich mich bald vom  
Acker!

Ich will viel lieber in die Marmelade greifen  
mit beiden Händen sie dann über's Fenster streifen.  
Ich möcht' mich dreckig machen, rülpsen, schmatzen  
Und den Dienern auf die Glatzen

Wenn sie sich mal bücken

eine Spinne setzen!

Ich hab genug von Mamas Torten, Kaffeeklatschen.

Weil alle sowieso nur über Prinzen tratschen.

Auch den Cousinen, Nichten, all den feinen  
Freundinnen, den lieben Kleinen

würde ich am liebsten  
mal ihr Kleid zerfetzen ...

Prinzessin-Sein ist öde,

das Leben viel zu lahm.

Die rosa Spitzen, Rüschen,

der ganze Schnörkelkram.

Ich will doch mehr erleben

als Bravsein, Gut-Aussein.

Ich möchte immer raus und  
mit Freunden toben geh'n.

Wie gut ham' es die Jungen, dürfen mutig sein und  
wacker,

wenn das so weiter geht, mach' ich mich bald vom  
Acker!

*(Viola ab, lässt alle verdutzt bzw. empört zurück)*

### 3. Bild

#### Der Frosch

*(Der Frosch in der Nähe des grünen Schlosses - draußen)*

*beim Putzen seines Brunnens/Regentonne/ beim Reparieren seiner Holzleiter. Gutgelaunt. Singt:*

"Ein Frosch, ein guter Frosch, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt!")

**Frosch Fridolin:**

Quak ... Quak ... ach ... geht's mir gut! Es ging mir noch nie besser!

*(erblickt das Publikum)*

Ja, mir geht's gut. Mir, einem ganz gewöhnlichen Wetterfrosch!

Erstens war grün schon immer meine Lieblingsfarbe ... ich bin ja schließlich auch im grünen Schloss aufgewachsen, ... zweitens ... ich bin immer an der frischen Luft ... und drittens ... hier draußen gibt es keinen mehr, der mir befiehlt: "Tu dies, tu das". Quak, quak, quak ... Ich bin sozusagen mein eigener Frosch hier ...

Langeweile? Kenn' ich nicht! Hier: Meine eigene Wetterstation hab ich aufgemacht ...

*(holt handgeschriebenes Schild aus der Tonne mit Aufschrift. "Wetterstation zum lustigen Fridolin", befestigt es außerhalb der Tonne)*

Man will ja auch nicht den ganzen Tag nur rumsitzen.

Und ... was das Beste ist: Meine Mutter kann mich nicht mehr nerven mit dem ewigen:

*(macht Mutter Mimosa nach)*

"Fridolin, du bist im besten heiratsfähigen Alter, alle Prinzen in der Nachbarschaft sind schon verheiratet oder zumindest versprochen. Es gibt doch so viele hübsche Prinzessinnen in unserer Verwandtschaft ... du könntest dir doch auch endlich mal" ... Quak quak quak ... Ne, das Letzte, was ich gebrauchen kann, ist eine tussige Prinzessin! Diese Zimperliesen! Ich brauche, wenn schon, eine Freundin, mit der ich durch dick und dünn gehen kann ... aber am Besten: gar keine ... Na, hier hab ich auf jeden Fall Ruhe vor meiner Mutter und ihren Heiratsbestrebungen ... Und ich denke gar nicht daran, wieder ein Prinz zu werden, und mich von so einer Tussi küssen zu lassen.

*(postiert sich auf Leiter)*

**MUSIK: FROSLIED TEIL 1**

Quak, quak quak, quak quak quak quak quak quak ...

Ein Frosch ist eine Frohnatur, mit leichtem Hang zum Grün.

Ein Frosch tanzt heimlich Cha-cha-cha, kriegt auch 'nen Walzer hin.

Ein Frosch ist durchaus amüsant und sprüht vor Energie.

Ein Frosch ist gar nicht einfallslos, er langweilt sich nie.

Ein Frosch quakt nicht den ganzen Tag, der gibt auch manchmal Ruh', quakquak.

Ein Frosch hat nämlich was im Hirn, sehr hoch ist sein IQ.

Ein Frosch, der leiht dir gern sein Ohr, weil er gut zuhör'n kann.

Ein Frosch ist praktisch talentiert, packt selbstverständlich an.

Quakquak ...

#### **4. Bild**

##### **Viola und Puck im Wald**

*(Viola, im grünen, abgewetzten Kleid, kommt angelaufen, in der Hand eine goldene Kugel. Puck - noch als Diener mit Weste - huscht herbei und beobachtet das Mädchen. Verschwindet, immer wieder "Hihi" kichernd. Viola hört etwas, schaut sich um, sieht aber niemanden)*

**VIOLA:**

Endlich allein! Hier hab ich wenigstens meine Ruhe.

Bald ist es Nacht, und ich denke gar nicht daran, nach Hause zu gehen.

*(Hihihi des Pucks)*

... Hallo, ist da jemand? Mmmmh, wie es riecht hier, und alles so grün ... Grün ist meine Lieblingsfarbe. Oh ich liebe diesen Wald!

*(wirft die Kugel, beginnt dann ein scheinbares Fussballspiel. Legt die Kugel in einige Entfernung. Dribbelt herum. Dabei im Kommentatoren-Ton)*

Der Torwart hat den Ball weit in die gegnerische Hälfte geschossen. Sofort setzt sich Maroni in Bewegung, Maroni, die lebende Legende. Läuft am ersten, am zweiten, am dritten Gegner vorbei ... welch ein Antrieb!

Nach seiner schweren Beinverletzung ist er wieder fit wie ein Turnschuh. Flink wie ein Wiesel stürmt er auf den Ball zu ... Doch was ist das? Von links grätscht der gegnerische Libero dazwischen, voll in die Beine von Maroni. Der strauchelt ... aber ... er fällt nicht ... Vorteil, Vorteil ... ruft der Schiedsrichter ... und schon ist Maroni am Ball und ... Schuss ...

*(schießt die Kugel, die in einen Busch /hinter einen Baum rollt, dem unbemerktem Puck vor die Füße. Der hebt sie auf. Viola läuft gebückt suchend der Kugel hinterher, bis sie die Füße des Pucks sieht. Sie blickt hoch und schreit)*  
Ahhhhh!

**PUCK:**

*(sie nachäffend)*

Ahhhhh!

*(Sie umschleichen sich im Kreis wie zwei Hunde. Puck wechselt die Richtung. Viola tippt den Wicht an)*

**VIOLA:**

Bist du echt?

**PUCK:**

Hihhi!

*(Viola erkennt jetzt den Diener aus dem rosa Schloss)*

**VIOLA:**

Ich kenn' dich doch, du bist doch der neue Diener. Du warst doch heute bei uns im rosa Schloss bei der Teegesellschaft.

*(Puck guckt auf seine Dienerjacke)*

**PUCK:**

Ach das! Ich bin mal der, mal der, wie's mir gefällt.

*(zieht seine Dienerjacke aus, dabei zur Kapelle)*

Schnick, Schnack, Schnuck!

**MUSIK: PUCKLIED**

Ich bin der guteböse Puck.

Treib' Schabernack, mach' Schnick Schnack Schnuck.

Denn ich genieße es, Verwirrungen zu stiften.

Ich schalt' mich ein, ich halt' mich raus.

Ich bin ein Schelm, von Hause aus.

Ich mache Unfug und kann drüber lachen.

Bin Kobold und langweil' mich nicht!

Ich führ' die Leute hinters Licht.

Ich tu' was mir gefällt und lass' mir nichts verbieten.

Doch tut es keinem richtig weh.

Das brähe mir auch Herz und Zeh.

Ich kann sehr wohl, wenn's sein muss, Menschen auch behüten.

Schnick Schnack Schnuck,

ich bin der kleine Puck.

Schreck Schrack Schrill,

ich tue, was ich will.

Ich bin der guteböse Puck.

Treib' Schabernack, mach Schnick Schnack Schnuck.

Denn ich genieße es, Verwirrungen zu stiften.

Ich schalt' mich ein, ich halt' mich raus.

Ich bin ein Schelm, von Hause aus.

Ich mache Unfug und kann drüber lachen.

Doch will mir einer Böses tun,

dann komm' ich leider nicht d'rum 'rum,

ihn in 'ne Kröte oder Hamster zu verwandeln.

Dann mag er flehen wie er will,

da bleib' ich hart, da bleib' ich still.

Mag er auch quaken, flehen, betteln und verhandeln.

Schnick Schnack Schnuck,

ich bin der kleine Puck.

Schreck Schrack Schrill,

ich tue, was ich will.

*(Viola muss immer mehr über Puck lachen. Beim Refrain macht er Handbewegung mit, zum Schluss klatscht er dabei mit ihr in die Hände, Fingerklatschspiel, gegen Lied-Ende singt sie auch den Refrain mit)*

**PUCK:**

Soviel zu mir. Aber sollten kleine Prinzessinnen wie du um diese Zeit nicht längst an der Matratze horchen?

**VIOLA:**

Klar! Aber kleine Prinzessinnen wie ich dürften auch gar nicht allein im Wald unterwegs sein. Und deshalb pfeife ich darauf, eine Prinzessin zu sein. Was gäbe ich darum, diese ganze Pompösität los zu sein!

**PUCK:**

Du machst mir Spaß.

*(macht sie nach mit verstellter Stimme)*

Was gäbe ich darum, diese ganze Pompösität los zu sein! ... Hihhi! Oder so: Wie es riecht hier, und alles so grün ... Grün ist meine Lieblingsfarbe. Oh, ich liebe diesen Wald!

**VIOLA:**

Ooooh, du hast mich beobachtet!

*(drohend)*

Na warte ...

*(Puck flieht, sie hinterher)*

**VIOLA:**

Na warte!

*(Puck dreht sich abrupt um, fällt vor ihr auf die Füße,*

*flehnt, gespielt winselnd)*

**PUCK:**

Gnade! Nicht schlagen! Ich bin doch auch nur ein armer, frisch entlassener Diensthofe!

**VIOLA:**

Frisch entlassen?

**PUCK:**

Ja, ich hab's wieder mal "versemmt". Ich bin mal wieder an allem Schuld: Dass du das falsche Lied gesungen hast, dass du weggelaufen bist und überhaupt. Ich glaube, sie suchen nur einen Doofen, der für alles seinen Kopf hinhalten muss, weil sie sich so schämen vor den anderen ... so wie du dich benommen hast ... Außerdem, es stand nichts davon in meinem Dienstvertrag, dass ich für den Musikgeschmack oder die Liedauswahl der höheren Töchter zuständig bin.

**VIOLA:**

Tja, dumm gelaufen!

**PUCK:**

Wieder mal. Meinen letzten Auftrag hab ich mir auch vemasselt. Unschuldig vermässelt, möchte ich betonen! Ich sollte einen der grünen Königssöhne, der nicht heiraten will, in einen Frosch verwandeln, damit die nächstbeste Prinzessin, die kommt und ihn küsst, ihn zurückverwandelt, und er sie dann aus Dankbarkeit heiraten muss. Logisch oder?

**VIOLA:**

Ja, klingt doch ganz gut, der Plan! Prinzessinnen, die wild auf einen Prinzen sind, gibt's doch genug, schau dir doch nur meine Schwester Rosa und ihre Freundinnen an ...

**PUCK:**

Das ist ja das Problem! Der Frosch mag keine Prinzessinnen und denkt nicht im Traum daran, sich zurückverwandeln zu lassen ... Ich verstehe das nicht, meine Zauber wirken sonst immer sehr gut ... Ich kann mir das nur so erklären, dass er in Wirklichkeit ... *(mustert Viola und fasst seinen Plan, die beiden zu verkuppeln, damit er seinen Auftrag erfüllt hat)* ... dass er in Wirklichkeit gar kein Prinz ist. Ein Kuckucksei unter den grünen Königssöhnen sozusagen, eingeschmuggelt oder sonstwas. Benehmen tut er sich jedenfalls ganz und gar nicht ritterlich, Hihihi. Du solltest sehen, wie er die Damen anfaucht, die täglich an seiner Tonne Schlange stehen und ihn wachküssen wollen!

**VIOLA:**

Ohhh! Ein Frosch, der in Wirklichkeit kein verzauberter Prinz ist und nicht auf Prinzessinnen steht ... Dieser Frosch scheint immerhin ein wenig mehr Grips zu haben als die dummblassen Prinzen, die mich seit Neuestem hofieren. Wo wohnt denn der Frosch? Den Spaß mit den Prinzessinnen will ich mir anschauen.

**PUCK:**

Es ist nicht weit! Morgen früh werde ich dich hinführen! *(im Abgehen zum Publikum)*

Mir scheint, ich kann da doch noch was drehen und meinen Auftrag zu Ende bringen! Hihi!

*(beide lachend ab)*

## 5. Bild

### Die Königseltern in ihren Betten

*(Parallele Bettszenen im grünen und im rosa Schloss. Moosbert mit Buch. Heulsuse fast wieder heulend)*

**HEULSUSE:**

Was ist nur in das Kind gefahren, ich kenne es nicht mehr! Er will nicht einmal mehr mit mir reden. Er findet es anscheinend toll, ein Frosch zu sein. Es ist überhaupt gar keine Strafe für ihn.

**MOOSBERT:**

Ich versteh' das sowieso nicht, wieso das alles so dringend sein muss. Diese ganze Verheiraterei! Verheiratet ist man schnell ...

*(Seitenblick auf seine Frau)*

Das will gut überlegt sein! Also: Lass ihn doch einfach ... Er weiß am Besten, was für ihn gut ist!

*(parallel dazu)*

**MIMOSA:**

Was ist nur in das Kind gefahr'n? Ich kenne es nicht mehr! Sie will nicht einmal mehr mit mir reden. Sie findet es toll, so verlottert rumzulaufen und sich zu benehmen wie ein ... wie ein ... Stallbursche! Es ist noch nicht einmal eine Strafe für sie, in den Schweinestall gesperrt zu werden!

**ROSARIO:**

Ich versteh' das auch nicht, wieso das alles so dringend sein muss. Diese ganze Verheiraterei! Verheiratet ist man schnell ...

*(Seitenblick auf seine Frau)*

... Das will gut überlegt sein! Also: Lass sie doch einfach  
... sie weiß schon am Besten, was gut für sie ist!  
*(Heulsuse und Mimosa gleichzeitig an jeweiligen Spielorten)*

**HEULSUSE UND MIMOSA:**

Das sieht dir jetzt mal wieder ähnlich. Immer, wenn ich dich gebrauchen könnte, bei der Kindererziehung, bist du so ... so ... flapsig! Es wundert mich nicht, wenn das Kind so aus der Art schlägt ... was heißt, aus der Art, das hat es von dir ... diese Aufsässigkeit.

**MOOSBERT UND ROSARIO:**

*(gleichzeitig)*

Das ist völlig normal in diesem Alter, das nennt man Pubertät, das legt sich wieder. Du wirst sehen, in ein paar Jahren ist das alles vorbei.

**MUSIK: KLAGELIED DER KÖNIGINNEN**

*(Mimosa und Heulsuse)*

**Mimosa:**

Was ist nur in das Kind gefahr'n? Ich kenne es nicht mehr.

Es kriegt doch alles, was es will! Was will es denn noch mehr?

Es hat zu essen, muss nicht frier'n,  
hat Spielzeug, Gold, Gewänder.

Es lebt im Luxus, wohnt im Schloss,  
Es reist durch alle Länder!

Vielleicht war'n wir zu weich mit ihm, es wurd' ja nie geschumpfen.

Jetzt steh'n wir hier, ham' den Salat, es wird uns noch versumpfen!

Ja: meine eig'ne Tochter stellt sich an und stellt sich stur:  
Wenn das so stressig weitergeht, dann brauch' ich eine Kur!

**Heulsuse:**

Warum ist er so widerspenstig und will keine Frau?

Vielleicht ist es die Pubertät, die Stimme wird schon rau!

Kann Bräute haben, hundertfach,  
man kann sie kaum noch zählen!

Die Schönheit ist geerbt von mir,  
er könnt' wen immer wählen!

Die andern jungen Prinzen, ja, die können's kaum erwarten.

Sie wollen lieber Heut' als Morgen in die Ehe starten.

Und nur mein eig'ner Sohn, der stellt sich an und stellt sich stur:

Wenn das so stressig weiter geht, dann brauch' ich eine Kur!

**Beide Königinnen:**

Was ist nur in das Kind gefahr'n? Ich kenne es nicht mehr.

Es kriegt doch alles, was es will! Was will es denn noch mehr?

Die andern Leute tuscheln schon  
und fangen an zu lachen.

Ich werd' als Mutter zum Gespött,  
was soll ich denn nur machen?

Bewerber lehnt sie alle ab / Bewerberinnen lehnt er ab,  
ich kann das nicht verstehen.

Wenn sie / er nicht bald vernünftig wird, soll sie /er ins Kloster gehen,

Denn meine eig'ne Tochter stellt sich an und stellt sich stur/

Denn nur mein eigener Sohn, der stellt sich an und stellt sich stur:

Wenn das so stressig weiter geht, dann brauch' ich eine Kur!

Wenn das so stressig weiter geht, dann brauch' ich eine Kur!

**6. Bild**

**Frosch im Kugelhagel**

*(nächster Morgen! Frosch macht wie gehabt gutgelaunt immer noch an seiner Tonne/Brunnen herum. Pfeift und singt. Die vier Prinzessinnen (Rosa mit der goldenen Kugel und ihrem Schoßhündchen Taylor-Tinkerbelle in den Händen und die anderen drei - Isabella, Stella, Florine - von der Tee-Gesellschaft im rosa Schloss nähern sich von der Seite. Groupiemäßig kreischen sie in einiger Entfernung los, als sie den Frosch erblicken)*

**ROSA:**

Ahhhhh! O my god! Das ist er!

**ALLE:**

*(Kreisch/ oh ist der süß/ ich werde gleich ohnmächtig/ Der ist ja der helle Wahnsinn ... usw.)*

*(Frosch geht sofort auf Tauschstation in seiner Tonne. Man sieht nur noch seine Finger am Tonnenrand. Die Prinzessinnen nähern sich und streiten und schubsen, wer es als Erste versuchen darf beim Frosch. Der blickt einmal zögernd hoch, verschwindet dann sofort wieder. Viola und Puck kommen unbemerkt dazu, hinter einem Baum. Beobachten das Geschehen)*

**ROSA:**

Ich hab Violas Kugel gepopst, ich darf es also auch als Erste probieren. Also.

*(Viola springt unbemerkt etwas vor. Die Mädels stellen sich murrend in eine Reihe seitlich vom Fass)*

**VIOLA:**

Oh, meine Kugel!

*(Puck zieht sie zurück)*

**PUCK:**

Pschht!

**ROSA:**

*(zu einer der Prinzessinnen)*

Hier, halt mal Taylor-Tinkerbelle ...Hallo Frosch, ich bin Rosa. Ich bin die schönste Prinzessin weit und ...

*(die anderen Prinzessinnen: Phhhh!)*

... und ich ... ich ... ich habe vor, diese goldene Kugel beim Spielen zufällig in den Brunnen fallen zu lassen und du ... Ach was ... ich spar' mir das.

*(Tonfallwechsel)*

Also: Frosch ... komm rauf, und zwar hurtig ... ich bin es nicht gewohnt so lange zu warten ... dafür bekommst du dann, wenn du mich geküsst hast, auch die schönste Braut weit und breit ... also vorausgesetzt, du wirst dann wieder zum wunderschönen Prinz! Alle anderen Jünglinge weit und breit werden auf dich total neidisch sein wegen mir ... und meine Freundinnen hier werden vor Neid gelb und grün, wenn du mich dann auf deinem weißen Schimmel in ...

*(Frosch kommt empört hoch. Sie ist vor Schreck still)*

**FROSCH:**

Ich denke gar nicht daran, dich zu küssen oder sonst was mit dir zu machen ... Und ...

*(abschätzender Blick an ihr hoch und runter)*

über Schönheit lässt sich bekanntlich streiten ... Verzieh' dich!

**ROSA:**

*(ungläubig)*

Ver...zieh' ... dich? Du findest mich nicht hübsch ...?

*(schlägt Hand vor den Mund)*

Oh ... ohh ... ohhhh!

*(heulend weg von der Tonne. Frosch taucht wieder ab. Die zweite versucht ihr Glück)*

**ISABELLA:**

Lasst mich mal!

*(nimmt Rosa die Kugel ab)*

Hallo ... Hallo ... lieber Frosch!? Ich weiß, du magst Prinzessinnen nicht ... und ich ... ich bin auch eigentlich

gar keine, ich bin nämlich die Tochter einer ganz gewöhnlichen Herzogin. Ich gehe ins Ballett und könnte dir was vortanzen ... wenn du willst ... und hübsch finde ich mich auch nicht ... und also ... also ... küssen und so muss gar nicht sein ...

*(Die anderen Prinzessinnen stöhnen und zeigen damit, dass das Ganze doch nicht funktioniert, wenn sie ihn nicht küsst)*

**STELLA UND FLORINE:**

Ohne Küssen geht das doch gar nicht!

**ROSA:**

Genau, ist die doof! Dann bleibt er doch ein Frosch!

**ISABELLA:**

*(zu Rosa)*

Man muss ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen.

*(Frosch kommt hoch, Isabella bemerkt das aber nicht, da sie zu den Prinzessinnen gewandt ist)*

Ich mache das nicht so auf die plumpe Art wie du. Erst mal muss er anbeißen, und dann kann ich ihn, ohne dass er es merkt ...

*(Die anderen Prinzessinnen geben Zeichen, dass Frosch zuhört, Isabella kapiert nichts und redet weiter)*

... einfach überraschend küssen und schwupp! ... Wie? Was ist denn?

*(Isabella dreht sich langsam um, als der Frosch ihr auf die Schulter klopft)*

**FROSCH:**

Ich stehe genauso wenig auf Töchter von ganz normalen Herzoginnen, kapiert?

Und ich werde weder bei dir, noch bei irgendeiner von euch "anbeißen". Wenn überhaupt, werde ich euch in den Hintern beißen ...!

**ISABELLA:**

In ... den ... Hintern ... beißen ..?!

*(wirft Kugel zu Stella, fasst sich an den Hintern und hopst weg)*

... Maaama!

*(Rosa lacht Isabella aus, Stella bahnt sich ihren Weg)*

**STELLA:**

Dieser Frosch ist praktisch veranlagt, das sieht Frau doch auf den ersten Blick. Da muss man es anders anstellen.

Passt auf:

*(geht zur Tonne, beugt sich über den Rand)*

So, dass das klar ist: Ich bin kein Kind der großen Worte.

Ich hau dir jetzt die Kugel auf den Kopf und Zackzack:

Dann wird geküsst, ob du willst oder nicht, wir können